

GassigeherInnen Schulung



Vorarlberger Tierschutzheim
Martinsruh 5
A-6850 Dornbirn
T. 0043/5572/296 48-16
F. Dw 14
Mail: karin.andres@tierheim.vol.at



Vorarlberger
Tierheim

www.tierheim.vol.at

Projekt: GassigeherInnen Schulung

Wie in jedem Tierschutzheim, gehören auch in Vorarlberg, Hunde einfach mit dazu. Von groß bis klein, von jung bis alt, von Schmusetieren bis zu scheuen Exemplaren. Alle haben eins gemeinsam: Sie suchen ein neues, liebevolles Zuhause.

Training

Jeder unserer Schützlinge liegt uns sehr am Herzen. Für alle wünschen wir uns das ideale Plätzchen bis zum Lebensende. Daher ist es für unsere vierbeinigen Lieblinge außerordentlich wichtig, dass sie

sich von der besten Seite zeigen können. Dass sie einen Grundgehorsam kennen und auch einmal artig Platz machen oder nicht an der Leine ziehen. Durch die geschulten GassigeherInnen ist es nun möglich in diese Richtung hinzuarbeiten. In der Hoffnung, dass jede „Trainings-Einheit“ hilft, diesem Ziel näher zu kommen. Aufmerksamkeit verfolgen wir nun die Entwicklung.

Mit Andrea Mitterer konnten wir eine ausgezeichnete, professionelle Tierpsychologin gewinnen.

Sorgfältig bereitet sie Unterlagen für die Theorie-schulungen vor. Mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation erläutert sie in einer zweistündigen Theorie-Einheit den vielen Interessierten, das „kleine Tierheim 1x1“.

Inhalte

- Dazu gehören:
- Was die Schule bewirken soll...
 - Verantwortung
 - Spielregeln
 - Training
 - Bürokratie muss sein
 - Kommunikation Hund





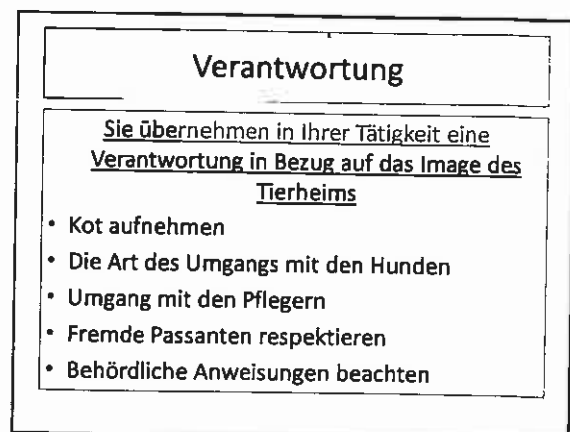
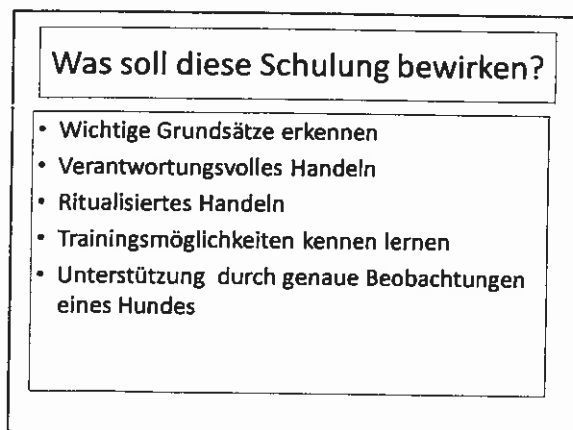
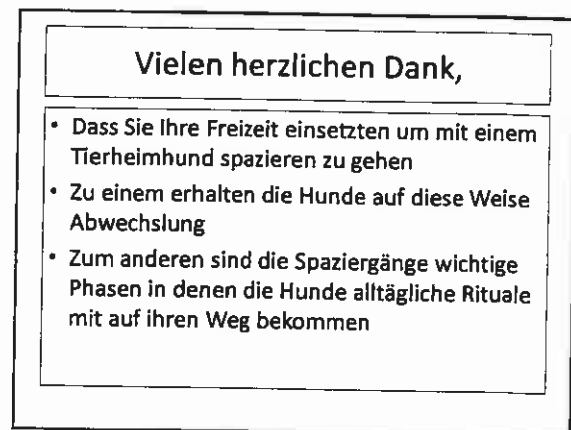
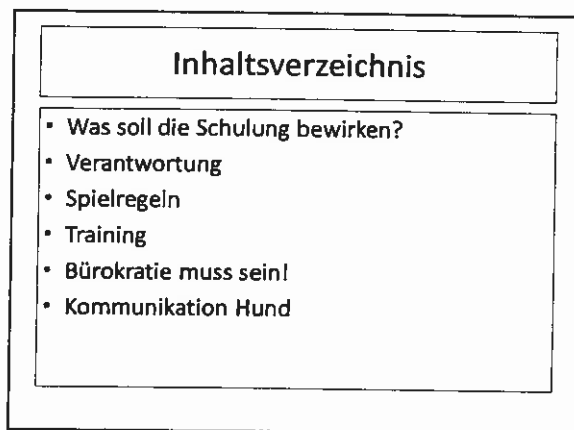
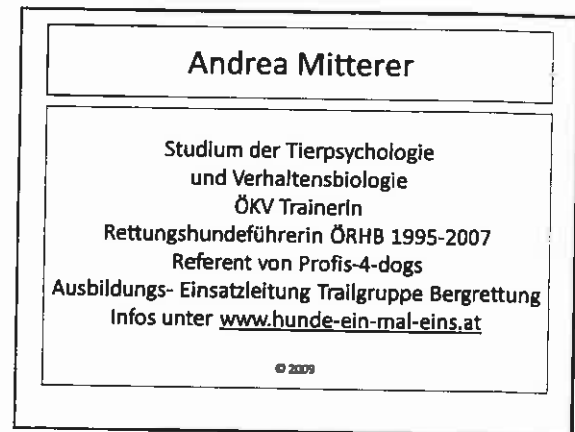
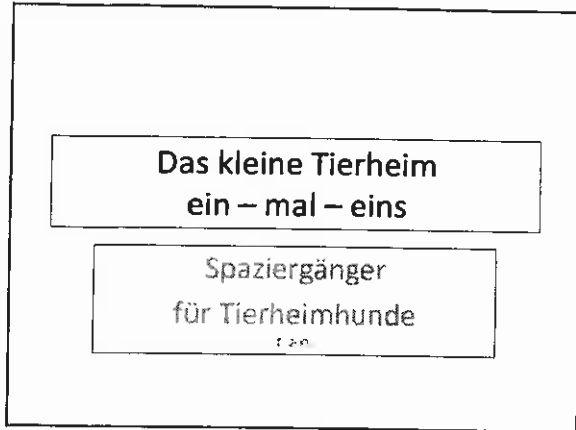
Übung macht den Meister! Brav Sitz machen und aneinander vorbeigehen können ohne zu stressen, gehören unter anderem zu den Trainings-Einheiten.

Foto: Tierheim / Andres



Das Tierheim ein-mal-eins

Die Power-Point Schulungsunterlagen gibt es für jeden Teilnehmer in einer Mappe natürlich noch mit.



Verantwortung

Sie übernehmen in Ihrer Tätigkeit eine Verantwortung in Bezug auf den Hund

- Je unproblematischer ein Hund im Alltag ist, um so besser sind seine Vermittlungschancen
- Umso mehr Infos über den Hund vorhanden sind, desto verlässlicher die Vermittlung

Verantwortung

Hunde die grundlegende Übungen beherrschen sind leichter zu vermitteln

- Gute Leinenführigkeit
- Körperpflege kein Problem ist
- Einmal warten können
- Ruhig sitzen bleiben
- Und, und, und

Verantwortung

Durch Ihre aktive Mitarbeit können spezielle Probleme mit einem Hund erkannt werden

- Verdauungsprobleme
- Symptome von Krankheiten
- Verhaltensauffälligkeiten
- Ängste
- Und, und, und

Spielregeln

Ausgehzeiten

- Aus organisatorischen Gründen sind die Spaziergehzeiten einzuhalten
- Nach Absprache mit dem Tierheim

Spielregeln

- Individuelle Änderungen von Ausgehzeiten und deren Dauer sind in weiterer Planung in dem „großen Hunde- ein-mal-eins“

Spielregeln

Mit der Leine übergibt Ihnen das Tierheim auch die Verantwortung für ein Hundeleben

Es liegt an Ihnen in den Ausgehzeiten dafür zu sorgen, dass weder Mensch noch Hund Zu Schaden kommt

Spielregeln

- Die Hunde werden niemals selbst aus einer Box oder einem Auslauf genommen
- Die Hunde werden am hinteren Eingang von den Spaziergängern in Empfang genommen
- Die Hunde werden am hinteren Ausgang wieder übergeben. Hier sind Handtücher deponiert, die Spaziergänger säubern die Hunde vor Rückgabe

Spielregeln

Das Personal des Tierheims teilt die Hunde zu

- Damit keine emotionale Bindung entsteht
- Damit soll einer körperlichen Überforderung aus Sicht des Spaziergängers vermieden werden
- Sollten Sie mit einem Hund keine Übereinstimmung finden, melden Sie es bitte den Mitarbeitern

Spielregeln

Jeder Spaziergeher widmet sich in dieser Zeit nur einem Tierheimhund!!!

- Das bedeutet für den Hund mehr Zeit und weniger Stress

Spielregeln

Es dürfen nur Leckerchen an den Hund verfüttert werden die Sie bei der Entgegennahme des Hundes vom Tierpfleger erhalten haben!!

- Warum? Allergiker, Krankheit, Übergewicht,...
- Für Übungen soll und darf der Hund eine Belohnung erhalten (die vom Tierheim!!!)

Spielregeln

Die Hunde werden Ihnen mit einem passenden Halsband oder Geschirr vom Tierheim übergeben

- Kontrollieren Sie bitte das es dem Hund gut passt und er nicht herausschlüpfen kann. (ca. 1 Fingerbreit Freiraum)

Spielregeln

Leine

- Der Hund wird Ihnen mit einer passenden Leine ausgehändigt, diese ist ausschließlich in der Verwendung!!
- Auszugsleinen sogenannte Flexileinen sind aus Sicherheitsgründen und aus Übungsgründen untersagt.

Spielregeln

Freilauf ist aus behördlichen Gründen verboten!!!

- Die Hunde unterliegen dem Eigentum des Tierheims, jedoch...
- Haftbar ist der Hundehalter, und das ist die Person die den Hund zum Zeitpunkt eines Versicherungsfalles in seiner Verwahrung hatte!!!

Spielregeln

Kotsäcke

- Sind unbedingt zu verwenden
- Aus Vorbildfunktion des Tierheims gegenüber
- Aus behördlichen Gründen
- Aus Hygienegründen

Spielregeln

Ruhe, Ruhe und nochmal Ruhe!!!!!!!

- Die Hunde haben den ganzen Tag Action!
- Spaziergänger haben die Aufgabe „Ruhe in den Hund“ zu bringen!
- Es ist wichtig vom Anfang an Ruhe zu vermitteln!!!
- Die Hunde haben im Tierheim den ganzen Tag im Freilauf Bewegung

Spielregeln

- Nehmen Sie keine weiteren Hunde mit auf dem Spaziergang (z.B. den eigenen)
- Übergeben Sie keiner anderen Person den Tierheimhund!
- Halten Sie sich an die Anweisungen des Tierheim Personals (z.B. Maulkorbpflicht)

Spielregeln

Tierheimhunde dürfen nur in der Umgebung des Tierheims ausgeführt werden

- Kooperative und verantwortungsvolle Spaziergeher dürfen nach einer Schulung „das große ein-mal-eins“ nach Absprache mit dem Tierheim, Hunde für längere Ausflüge (z.B. Wanderung oder Spaziergänge zur Sozialisierung mitnehmen)

Training

Was sollten Sie mit dem Hund üben?

- Das er auf seinen Namen reagiert
- Herankommen
- Ruhiges sitzen
- Warten
- Leinenführigkeit
- Taktile Berührungsspiele
- Körperpflege (Bürsten, Pfoten sauber machen)

Training

Alle sollten die gleichen Hör- und Sichtzeichen verwenden!

- Sonst ist es für den Hund verwirrend
- Lob durch Stimme, streicheln, Spiel oder Futter muss direkt (2 Sek.) nach der richtigen Handlung erfolgen!
- Lösen Sie jedes Zeichen wieder auf „frei“

Training

Beachten Sie, dass Ihr Tonfall und Ihre Körpersprache wichtiger sind als „Erzählungen aus Brüder Grimms Märchen“

- Mit einem aktiven Tonfall werden Sie keinen Hund in eine ruhige Position bringen
- Mit brüllen nicht zum stillsein überzeugen
- Das gleiche gilt für die Körpersprache!

Training

Das er auf seinen Namen reagiert

- Viele Hunde haben im Tierheim einen neuen Namen erhalten, da der ursprüngliche nicht bekannt ist
- Manche Hunde sind sozial isoliert gehalten worden und kennen daher ihren Namen nicht
- Andere Hunde meinen sie heißen „Nein“ oder „Aus“

Training

- Gehen sie für diese Übung immer wieder mal beim Spaziergang rückwärts vom Hund weg und rufen ihn mit seinem Namen.
- Ist er bei Ihnen und nimmt mit Ihnen Kontakt auf dürfen Sie ihm 1!!! Leckerchen geben
- Danach geben Sie ihn wieder „frei“

Training

„hier“

- rückwärts vom Hund weggehen, auf die Oberschenkel klopfen, Namen des Hundes rufen und das Hörzeichen „hier“

Training

„sitz“

- rufen Sie den Hund, ist er bei Ihnen heben sie die Hand und zeigen mit dem Zeigefinger nach oben mit dem Hörzeichen „sitz“. Versuchen Sie die Zeit das der Hund sitzen bleibt immer etwas zu verlängern



Training

„warten“

- bleiben Sie einfach stehen oder setzen sich auf eine Bank, lassen Sie die Leine auf den Boden durchhängen und stellen sich drauf, Hörzeichen „warten“. Beachten sie eine Zeit den Hund nicht, es ist egal welche Position der Hund einnimmt. Wenn er sich ruhig verhält Loben und „Freizeichen“



Training

„Leinenführigkeit“

- rennen Sie nicht, es soll ein entspannter Spaziergang sein. Immer wenn der Hund an der Leine zieht gehen Sie Richtungswechsel, Schlangenlinien, Kreise sobald der Hund neben Ihnen läuft Hörzeichen „langsam“ und mit ruhiger Stimme loben

Training

Wünschenswert wäre es, wenn Sie entspannt einen anderen Hund kreuzen können, ohne das Gebellt und Geknurr wird

- Nehmen Sie dazu den Hund auf die Außenseite der Begegnung
- Oder nehmen Sie den Hund am Wegrand in die „Sitzposition“

Training

Taktile Körperspiele dienen dazu, das der Hund auch an sich manipulieren lässt

- Fahren Sie dem Hund mal kreuz und quer durchs Fell, schubsen, die Ohren massieren, knuddeln oder ähnliches
- Achtung bei jedem Hund auf die Körpersprache achten, was er mag und was nicht

Körperpflege

Es dient dem wohl fühl Faktor für den Hund

- Nehmen Sie sich schon mal vom Tierheim eine Bürste mit, suchen sich beim Spazieren gehen einen ruhiges Plätzchen, nehmen den Hund in die Warte-Position und bürsten ihn in den Ausmaßen die der Hund duldet, machen sie eine Art Spiel für den Hund daraus
- Wichtig! Ruhe reinbringen

Auch Bürokratie muss sein!

Sie erhalten nach dem Spaziergang einen Fragebogen, bitte füllen Sie ihn sorgfältig aus

- Es dauert nur eine Minute, die aber für das Personal sowie für den Hund wichtig sind
- Hatte der Hund eine normale Verdauung?
- Welche Übungen gingen gut?
- Was ging nicht so gut?
- Andere Auffälligkeiten

Auch Bürokratie muss sein!

Alle Punkte unter Spielregeln sind verpflichtend!!!

- Sollte dagegen verstoßen werden, erhalten Sie keinen Hund mehr zum spazieren gehen!
- Die Regeln sind zu Gunsten des Hundes und auch zu ihrer eigenen Sicherheit!

Kommunikation Hund

- Lautäußerung
- Mimik
- Körperhaltung, Rutenstellung, Fell sträuben
- Geruchsbildlich

Lautäußerung

- Bellen
- Knurren
- Winseln
- Schreien
- Heulen

Mimik

- Ohren
- Stirn
- Augen, Blickwinkel
- Nasen, Nasenrücken
- Maul, Maulwinkel



Körperhaltung

Offensiv

- Aufrechte, steifere Körperhaltung
- Kopf und Rute werden über Rückenlinie gehalten

Körperhaltung

Passiv – unsicher

- Runde, schleichende Körperhaltung (Achtung bei Angstaggression, hektische vorwärts Bewegung)
- Kopf und Rute werden auf oder unter Rückenhöhe gehalten

Beschwichtigungssignale

- Blick abwenden
- Kopf abdrehen
- Lefzen lecken(?)
- Schmatzen(?)
- Gähnen(?)
- Schnüffeln(?)
- Fiepen, gurren

Spielstellung

- Spielgesicht
- Vorderkörper tief Stellung
- Hüpfende Bewegungen
- Hoppelgalopp

Offensives Drohen

- Nach vorne gerichtetes Drohgesicht
- Kopf erhoben
- Rute erhoben
- Körpvergrößerung
- Haare im Nackenbereich gestäubt

Defensives Drohen

- Nach hinten gerichtetes Gesicht
- Runde, geduckte Körperhaltung
- Kopf unter Rückenlinie
- Rute unter Rückenlinie
- Haare oft über gesamten Rücken gestäubt
- Abwehrschnappen

Literaturverzeichnis

- Günther Bloch „der Wolf im Hundepelz“
- Günther Bloch „die Pizzahunde“
- Dorit Feddersen-Petersen „Hunde psychologie“ (Abbildung im Skript über die steigenden Drohung)
- Andrea Mitterer „Manuskripte Vorträge“



Danke für Ihre Zeit und schöne Stunden mit den Tierbeobachtern

Wärmlich Andrea Mitterer
Hundebeobachter und -redner
mit meinem Wegbegleiter Aika und Clip

Praxis-Einheiten

Nach der Theorie gibt es noch drei Trainingseinheiten à zwei Stunden. Das Erlernte muss nun auch noch geübt werden.



Alle bitte herhören! Bevor die Hunde kommen, gibt es noch einiges zu erklären!

Foto: Tierheim / Milohnic



Auch für die vierbeinigen Schützlinge ist das Training hochinteressant! Da gibt es jede Menge zu erschnüffeln und zu erspähen.

Foto: Tierheim / Milohnic

Ein sehr schöner Erfolg

Das Interesse an dem Tierheim-GassigeherInnen-Kurs war sehr groß. Insgesamt konnten wir zu unseren zehn „alten“ GassigeherInnen noch 17 neue dazugewinnen.

Ein großes Dankeschön

An Pedigree, die es uns ermöglichten, diesen Kurs anbieten zu können. Ohne die finanzielle Unterstützung

wäre dies sicherlich nicht möglich gewesen.

Das Team des Tierschutzheimes und vor allem unsere Tiere sagen:



DANKE!